

# Churchill-Suite auf der Riederfurka

Die Villa Cassel auf der Riederfurka hat eine einzigartige Geschichte. Dort, wo heute das Pro Natura Aletschzentrum zum Verweilen einlädt, verbrachten Anfang des letzten Jahrhunderts hochgestellte Briten ihre Ferien, darunter der spätere Premierminister Winston Churchill.

Von Martin Binkert

Ernest Cassel hatte offenbar eine ganz besondere Begabung. Denn sonst wäre es dem Kölner, der sich damals noch Ernst nannte, wohl nicht gelungen, in England Karriere zu machen, als Finanzberater und Geheimkämmerer sogar zu einem engen Vertrauten des englischen Königs Eduard VII. (1841–1910) zu werden. Dem engagierten Bankier, der in der britischen High Society bestens integriert war, machte jedoch seine Gesundheit zu schaffen. Sein Arzt empfahl ihm daher in der Nähe des Aletschgletschers zur Erholung seine Ferien zu verbringen. Dem Mann, der gewöhnt war in den allerbesten Kreisen zu verkehren, behagten jedoch die lokalen Beherbergungsmöglichkeiten nicht. Daher beschloss er seine eigene Unterkunft zu bauen.

## In drei Sommern erstellt

Der Auftrag und die Arbeiten waren beachtlich. Denn in nur drei Sommern entstand in den Jahren 1900 bis 1902 auf der Riederfurka eine Residenz mit 25 Zimmern im viktorianischen Stil, die als Villa Cassel fortan diese Region prägt. Der mehrstöckige Bau hoch über dem Rhonetal schuf in dieser armen Region höchst willkommene Arbeitsplätze. Mit Ausnahme von örtlich verfügbaren Steinen und



Suite Winston Churchill mit Originalparkett. Die Villa Cassel wurde 1900 bis 1902 auf der Riederfurka im Kanton Wallis gebaut. Baumaterial und Einrichtung mussten heraufgetragen werden.

Hölzern mussten alle Baumaterialien und Einrichtungsgegenstände von Trägern und Tragtieren vom Tal her auf rund 1900 Meter geschleppt werden. Selbst ein aus Deutschland stammendes Klavier wurde in vier Ablösungen hinaufgetragen.

Ernest Cassel kam nicht alleine. Er verbrachte seine Ferien inmitten seiner Freunde und Bekannten, die wie er via Eisenbahn und Schiff anreisten und zum Teil mit Sänften vom Tal bis zur Villa getragen wurden. Zu den Gäs-

ten gehörte auch Winston Churchill, der viele Jahr später als britischer Premierminister (1940 bis 1945 und 1951 bis 1955) weltweit bekannt wurde.

## Britischer Geist

In der Villa Cassel wurde die britische Etikette gepflegt. Die britische Teekultur (Five O'Clock Tea) gehörte ebenso dazu wie das Bridge-Spiel. Für das Haus war eine ganze Equipe von Bediensteten zuständig, die die Liegenschaft für die Gäste vorbereitete, für die Gäste kochte, servierte, putzte und später das Haus für die Winterpause bereitmachte.

## Selbst ein Klavier wurde hinauf geschleppt

Heute gehört die ehemalige Villa Cassel Pro Natura Schweiz. Die Wände sind noch mit den ursprünglichen Stofftapeten ausgeschlagen und in den Zimmern liegen die originalen Parkettböden. Besucher wännen sich wie in einer Zeitreise in eine andere Epoche versetzt.

Vor Ort ist auch das über hundertjährige Klavier, das seinen Trägern wohl manchen Schweisstropfen abgefordert hatte. Für 20.000 Franken soll dieses saniert werden. Interessenten können sich als Sponsor einzelner Tasten oder ganzer Oktaven beteiligen.



Villa Cassel – Ferienresidenz für Ernest Cassel und Gefolge.

Fotos: Martin Binkert